Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den sechs von der Deutschen Reichsfechtschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern Sorge zu tragen. Der Waisenfreund Nordwestdeutschland wird es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch in Nordwestdeutschland ein Reichswaisenhaus errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältnis der von den Zweigvereinen an die Zentralstelle (Oberfechtschule) erfolgten Barablieferungen. Ein Zweigverein kann von Fall zu Fall ein Besetzungsrecht an einen andern Zweigverein oder an die Oberfechtschule abtreten, besonders dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbemittelten Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heimstätten geschieht auf der Mittellinie zwischen Familienerziehung und der landläufigen Anstaltserziehung. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorzüge beider benutzt. Sammelgegenstände: Stanniol, alte Briefmarken, Zigarrenspitzen. Zigarrenabschneider können à 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchsen mit Zigarrenabschneidevorrichtung sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Über die geleisteten Beiträge und die Entleerungssummen aus den Sammelbüchsen wird im Vereinsblatt Quittung geleistet. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Zirkulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direktion: Tarpenbeckstr. 72, *I.* bei H. Brunst; Schriftf.: Paul Schrader, Roonstr. 19, *Hp.*, *BCto:* Commerz- u. Discontobank, Depositenkasse Eppendorf.

Waisenhaus,

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Wohlfahrtseinrichtungen der Schule des Paulsenstifts.

Bülanstrasse 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich mittags eine warme Speise. Aufsichtsdame und Kassenf.: Frl. Agnes Wolffson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft gegen mässiges Entgelt sechzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1896 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgaheim am Timmendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgaheim auch nicht dem Paulsenstift angehörende erholungsbedürftige Kinder (Mädchen) gegen Entschädigung von 15 M. wöchentlich Aufnahme. Oberin Frl. Frieda Bargheer, Schillerstr. 4. Näheres bei Frl. A. Hahn, Mittelweg 104a, und bei Frau Präsident Engel, Eilenau 34.

Zentrale für Ferienkolonien.

Sprechzeit an allen Schultagen von 9—10 Uhr, Baumeisterstr. 8, ☞ V, 2449. Verw. Schulinspektor H. Th. Matth. Meyer. In derselben gehen alle durch die Rektoren, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohltäter ausgefüllten Anmeldungsformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen und erbietet sich, den Privatwohltätern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Ausserdem giebt die Zentrale Auskunft über alle Ferienkolonien, Heilstätten, Rekonvaleszentenheime, soweit solche für die Jugend im schulpflichtigen Alter bestimmt sind.

Wissenschaftliche Anstalten.

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

A. Staatliche,

welche der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.

Botanische Staats-Institute.

Siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

Chemisches Staatslaboratorium in Hamburg

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

Physikalisches Staatslaboratorium

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 28

Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatslaboratorium zu Hamburg

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

Die Sternwarte

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 28

B. Sonstige Staatliche Wissenschaftliche Anstalten.

Pharmazeutische Lehranstalt,

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 30

Die Deutsche Seewarte

siehe in diesem Abschnitt unter Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden. Näheres siehe Inhaltsverzeichnis.

Das staatliche Hygienische Institut

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 30

Das Staats-Hüttenlaboratorium

(Probierlaboratorium der Münzstätte), Norderstr. 66, bietet dem Handel Gelegenheit, dokimastische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten ausführen und den Metallgehalt dieser Produkte feststellen zu lassen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I,

C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 30

Die agrikulturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn,

Weisses Haus im Rauhen Hause, ☞ VI, 4081, Rudolphstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus im In- und Ausland. Vorsteher Dr. phil. Martin Ullmann, Landwirt.

Staatliches Technisches Vorlesungswesen.

Die Vorlesungen für das Technische Vorlesungswesen veranstaltet die Kommission für das Technische Vorlesungswesen, deren Vorsitzender Senatssyndikus Dr. Buehl ist. Der technische Leiter des Technischen Vorlesungswesens ist Professor Zopke.

Die Vorlesungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Gebiete:

1. Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre, Wärmelehre, Chemie, Brennstoffkunde, Technologie.
2. Maschinen, Schiffsmaschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Installationswesen, Heizung, Lüftung, Beleuchtung.
3. Fabrikorganisation, Fabrikbetrieb, Rechts- und Wirtschaftsfragen, Warenkunde, Allgemeines.
4. Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen, Städtebau.
5. Kunstgeschichte, Angewandte Kunst.
6. Sprachen.

Die technischen Hilfswissenschaften werden ausschliesslich unter dem Gesichtspunkt der Anwendung vorgetragen.

Das Technische Vorlesungswesen ergänzt das Allgemeine Vorlesungswesen hinsichtlich der Technik, des Technisch-Kommerziellen und der angewandten Künste, indem es der höheren Fortbildung aller Berufe dient, seien es nun solche Berufe, die nur gelegentlich in Beziehung zu den genannten 3 Gebieten kommen, oder aber die technischen und kunstgewerblichen Berufe selbst, sofern sie eine rein fachliche Weiterbildung erstreben, oder in den allgemeinen Gebieten geistiger Arbeit in einer Form suchen, die unmittelbar ihren Interessen angepasst ist.

Die Vorlesungen wurden mit Beginn des Sommerhalbjahres 1914 in das neue Lehrgebäude des Technischen Vorlesungswesens am Lübecker- und Berlinerthor verlegt.

Vorlesungszeiten.

Die Vorlesungen werden in der Regel abends abgehalten. Die Bezeichnungen 8—9½, 6—7½, 7—8½ Uhr beziehen sich daher auf die betreffenden Abendstunden. Ausnahmen werden bei den Ankündigungen in den Verzeichnissen sowie in den Tageszeitungen kenntlich gemacht.

Auskunft.

Alle Mitteilungen über den Semesterbeginn und über die stattfindenden Vorlesungen, sowie alle sonst den Hörerkreis interessierenden Mitteilungen erscheinen täglich in den hiesigen Tageszeitungen. Weitere Auskunft erteilt der technische Leiter, Professor Zopke. Die Entgegennahme von Anmeldungen und Ausstellung der Hörerkarten erfolgt im Bureau des technischen Vorlesungswesens, das sich im neuen Lehrgebäude, Lübeckerthor 24, befindet.

Telephonanschluss Gruppe 4, 2880 und 2881.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 28

Commerz-Bibliothek.

Provisorisch in der Domstr. 5/6. Geöffnet von 10—4. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung, und werden Bücher gegen Empfangsscheine ausgeliehen. Die Bibliothek untersteht der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schifffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien. — 1912/13 wurden benutzt im Lesezimmer von 4670 Personen 16 787 Bände, Karten etc.; ausgeliehen 8724 Bände, nach auswärts 873 Bände nach 46 Orten. Geöffnet an 304 Tagen. — Bibliothekar: Dr. E. Bassch. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in ganz derselben Weise zugänglich sind, wie diejenigen der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

im Rathaus umfasst ca. 50 000 Bände und in der Plankammer ca. 40 000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. a., ferner eine Sammlung von über 6000 Wappen hamburgischer Bürger. Der Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird die anderweitige Benutzung doch gern gestattet, Gesuche sind an den Vorstand des Archivs, Senatssekretär Dr. Hagedorn, zu richten. Den Hauptbestand bilden historische und juristische Literatur und Hamburgensien. Das Lesezimmer, in dem auch die Vorlegung der Privaten zur wissenschaftlichen Benutzung zugängig gemachten Archivalien erfolgt, ist täglich von 10—4 geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer,

grosse Bleichen 61/63, umfasst ca. 4000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Sekretär Vogt, Zimmer 8) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

im Bureau der Gewerbekammer, gr. Bleichen 61/63, Zimmer 8 (II. Stock) (die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktägl. von 9—4 und 6—9 Uhr.

Die Bibliothek des Medizinalkollegiums,

1822 gestiftet, ca. 15 000 Bücher zählend, befindet sich Bugenhagenstr. 10, *IV.* (Levantehaus) Medizinalamt. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinalwesen, Statistik. Die Bibliothek ist Werktags von 9—3 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums,

in dem Bücherhause, Maria Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ullrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Schleiden und des Prof. Dr. Kalkmann, bereits auf etwa 25 000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnächst an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Professor Badstübner. Ausleihestunden: Mittw. und Sonnab. 2—3, im Sommer 1—2; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die Bücherei des Bildungsvereins von 1845

verbunden mit der vom Schiller-Verein gegründeten Volksbibliothek und der Büchersammlung des früheren Lesevereins von 1847 befindet sich im Hause des Bildungsvereins, Böhmkenstrasse 4, und ist Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends abends zwischen 8½ u. 10 Uhr geöffnet. Vorhanden sind etwa 900 Bände aller Gebiete.

B. Vereins- und Volksbibliotheken.

Die Bibliothek des ärztlichen Vereins

umfasst ca. 40000 Bände. Bibliothekar ist Professor Dr. Simmonds. Die Bibliothek befindet sich im Patriotischen Gebäude. Geöffnet von 12—8.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den Küster der Kirche, Catharinenkirchhof 30 (9—1, 4—7) zu wenden. Die Bibliothek ist 1906 katalogisiert und neu aufgestellt.

Bücherhalle, die öffentliche,

siehe unter Öffentliche Bücherhalle.

Centralbibliothek für Blinde, eingetragener Verein.

Zweck des Vereins: Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt, die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift; für die Blinden Deutschlands insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. *Büte:* Nordd. B. in Hamburg unter „Blindenbibliothek", Vors.: Frau Stephanie Nordheim, neue Rabenstr. 27, Schriftf.: G. H. Merle, Alexanderstr. 32, Kassenf.: Oskar von Ewald, Hohebrücke 4.

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriotischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer No. 42, und ist täglich ausser an Sonn- und Festtagen, Nachm. von 12 bis 3 und Abends von 5 bis 9 geöffnet. Sie enthält ca. 80000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abt., welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschliesslich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaft, Technologie und Gewerbewesen umfasst; ausserdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Bürgschaftsschein berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern. Der Besuch des oberen Lesezimmers (Nr. 41, Eingang in Nr. 42), in welchem u. a. die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten frei. Daselbst wird jedem Besucher auf Verlangen jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum dortigen Gebrauch verabfolgt. Bibliothekar B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntniss vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 20000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radirungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen tausend Bänden begreift die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Sammlungen werden mit Ausnahme der jetzt im Deutschen Seminar aufgestellten Bibliothek der Theobald-Stiftung aufbewahrt im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zim. Nr. 48. Sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache werktäglich von 11—4 Uhr zugängig; das Ausleihen von Büchern erfolgt Montags und Donnerstag von 2—4 Uhr.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle

befindet sich Bieberstr. 4, P. Lesezeit: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7—10 Uhr abends. Sonnabend 12—2½ Uhr, Sonntag und an Festtagen 12—2 Uhr nachmittags. Gegen 1800 Bände und 35 Zeitungen und Zeitschriften in deutscher, hebräischer, jüdischer und englischer Sprache. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 10 Mk. Den Vorstand bilden L.-Ger.-Dir. Dr. Stemann, Rechtsanwalt Dr. H. Robinow, Rechtsanwalt Dr. C. M. Jansen. Die Bibliotheksräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holstenthor, 2. Obergeschoss, Zimmer 379—381. Sie sind wochentags von 9—5 geöffnet.

Die Militärbibliothek

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Offiziere ist den Offizieren des Infant. Regiments Hamburg, (2. Hanseatisches) No. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung seitens der früheren Teilnehmer, überlassen worden. Bibliothekar: Hauptmann Nau, Kaserne I, 6. Komp.

Die öffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Bürgermeister Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Dr. Robinow, Direktor Dr. Reinmüller, Rud. Schülke, Richard Hempell und Julius Dietrich an. Die Bücherhalle hat fünf Ausgabestellen. **Ausgabestelle A**, an den Kohlhöfen 21; **Ausgabestelle B**, in Rothenburgsort, Billh. Mühlenweg 41 (im Volksheim); **Ausgabestelle C**, Mönckebergstr., Eingang gegenüber dem Barkhof; **Ausgabestelle D**, in Barmbeck, Bartholomäusstr. 97 (in der Badeanstalt); **Ausgabestelle E** in Hammerbrook, Süderstr. 104 (in der Badeanstalt). Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen, in der Bartholomäusstr. und in der Süderstr., Leiter der Anstalt ist Dr. Otto Plate; der Ausgabestelle B steht Fräul. H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D O. Sauerhering, der Ausgabestelle E Fräulein J. Curjel vor. Die Bücherhalle will es jedermann durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausgabestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie Gewährende Bücher jeder Gattung unentgeltlich zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen über 2 Millionen Bände im Jahr. In dem Schülkeschen Indikator besitzt die Bücherhalle eine Sehenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. „Freihand" Bibliotheken an den Kohlhöfen, in der Mönckebergstr. und in Barmbeck sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Bücherausgaben gestatten.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder Militärpasses ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheins des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht gegen Vorzeigung der Lesekarte jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Bücherverzeichnis ist käuflich zu haben. — Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Grell'sche Paketfahrt.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 35600 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihebibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12—2 und 5—9 Uhr statt. Der Lesesaal ist von 12—10, Sonntags im Sommer von 10—12, im Winter von 10—8 geöffnet; er enthält 60 Sitzplätze. Ungefähr 175 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 670 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1913 von 52111 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1913: 470054 Bände. — Die **Ausgabestelle B** enthält 15400 Bände und ist geöffnet wochentags mittags von 12½—2½ und abends von 6—8. Im Jahre 1913 wurden 123477 Bände entliehen. — Die **Ausgabestelle C** zählt 40000 Bände, sie verlieh 1913: 772812 Bände. Bücherausgabe wochentags von 12—9 durchgehend, Sonntags von 10—12 vormittags. Die **Ausgabestelle D** enthält 24000 Bände und verlieh 1913: 418436 Bände, das damit verbundene Lesezimmer enthält 99 Zeitschriften und 470 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind wochentags von 12—3 und 6—9 Uhr geöffnet. Die **Ausgabestelle E** enthält 15000 Bände. Das Lesezimmer enthält 70 Zeitschriften und 350 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind werktags 12—3 u. 6—9 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe des Jahres 1913 betrug von den Bücherhallen 2064900 Bände.

Öffentliche Bücherhalle Bergedorf e. V.

Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücherausgabe täglich: Montags, Mittwochs u. Freitags von 6—8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 4—6 Uhr nachm. Die Entleihung geschieht nach Lösung einer Leihkarte für 20 Pf. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf.: Lehrer R. Schäfer. Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8.

Die Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8, Hamburg. E. V. befindet sich im Logenhause gr. Allee 48. Sie enthält in der Hauptsache Bücher und Schriften aus allen Gebieten der Enthaltsamkeitsbewegung, auch sind fast sämtliche Zeitschriften der verschiedenen Abstinenzorganisationen darin vertreten. Eine besondere Abteilung ist der besseren Unterhaltungslektüre gewidmet. Die Benutzung steht den Mitgliedern des J. O. G. T. Distrikt 8 frei. Juristen, Ärzte und Pädagogen welche sich über die Abstinenzbewegung Aufklärung verschaffen wollen, können, auf vorherige schriftliche Anmeldung Bücher und Schriften, gegen Erfüllung der gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen, entleihen. Zuschriften sind zu richten: An den Bibliothekar des Distrikts 8, gr. Allee 48.

Gross-Borsteler Gemeinde-Volksbibliothek

in der Gemeindeschule, Vors.: Rektor F. W. Lühning, Borstelerchaussee 127/129.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei jedem seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volksschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Pastor W. Wecken, Richardstr. 34.

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 1400 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Volksschule, Ohlsdorferstr. 420, dankend entgegengenommen. Vorsitz. Rektor Voss, Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 420.

Volksbücherei für Fuhlsbüttel und Kl.-Borstel.

Unentgeltliche Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7—8 Uhr im Gasthause zur Post, Ratsmühlendamm 17, *I.* Vorsitzender: Otto von Ahlefeld, Erdkampsweg 10; Bibliothekar: Rektor F. Winkler, Fuhlsbüttelerdamm 115; Schriftf.: Rektor E. Rühl, Wacholderweg 38; Kassierer: Aug. Lenffer, Brombeerweg 3.

Lehrer- und Schüler-Bibliotheken

besitzen das Wilhelmgymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Warenkunde

siehe unter Botanische Staats-Institute, Seite 29

Museum für Hamburgische Geschichte

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 28

Die Kunsthalle

(am Glockengiesserwall, Eingang an der Hauptfassade), enthaltend: Die Gemäldegallerie älterer Meister, meist Holländer; Sammlung Hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg;

Plastic Covered Document Blocked Information